

"Wir werden in ein Loch fallen"

ØBBØFMFSMÛUFSUEJFBLUVFMMFØØIUMJØTBIMFGSÛFNNJØFØØEJF
EFSËJUJHFØFHSBUJPOBØFCPUF



ÛUËØF1FSTPØØBHHJFSFØØDIJNMØIUMJØTØUËSL

Hemmingen. Der Bevölkerungsanteil, den Asylbewerber in Hemmingen aktuell ausmachen, liegt bei nur rund einem Prozent. In absoluten Zahlen sind dies 206 Personen. "Manche fragen sich: Und das soll nun so anstrengend sein? Definitiv ja", sagte Bürgermeister Caus-Dieter Schacht-Gaida am Rande eines Treffens des Flüchtlingsnetzwerkes.

Bis Ende Januar 2016 muss Hemmingen laut Verteilungsschlüssel noch rund 90 weitere Personen aufnehmen. Wie viele im Laufe des kommenden Jahres noch dazukommen, kann noch nicht beziffert werden. "Die Dinge sind einfach schwer zu kalkulieren", so der Bürgermeister. Fest stehe allerdings, dass es ein "dicker Batzen" werde. Noch kann die Stadt auf Wohnungen zurückgreifen. Auf Dauer sei eine ausschließlich dezentrale Unterbringung jedoch nicht mehr möglich, sagte Schacht-Gaida. Die Stadt werde bezüglich der Anmietung beziehungsweise des Ankaufs von Wohnungen "in ein Loch fallen", erklärte der Bürgermeister.

Die meisten der in Hemmingen aktuell lebenden Flüchtlinge und Asylbewerber wohnen in Hemmingen-Westerfeld und Arnum. Dass überwiegend junge, alleinstehende Männer nach Deutschland einreisen, bestätigen die Zahlen für Hemmingen nicht. Knapp 30 Prozent der Hemminger Flüchtlinge sind Kinder.

Inga Sandel von der Stadt Hemmingen erläuterte den rund 50 anwesenden Personen die Zahlen und zeigte ihnen darüber hinaus, welche Freizeit- und Integrationsangebote das Flüchtlingsnetzwerk derzeit anbietet. "Aufgrund der Zahlen bieten sich Hemmingen-Westerfeld und Arnum dafür am besten an", so Sandel. Zu diesen Angeboten zählen unter anderem die Tafel und die Sprachvermittlung in Arnum sowie die Deutschkurse der VHS und das Interkulturelle Café in Hemmingen-Westerfeld. Zudem ist ein Treffen in Arnum geplant, bei dem das kreative Handwerk gemeinsam geübt werden soll.

Bürgermeister Schacht-Gaida nahm das Treffen des Netzwerks zum Anlass, den Helferinnen und Helfern für ihr Engagement aufrichtig zu danken. "Anlass dafür gibt es jeden Tag, heute packe ich die Gelegenheit beim Schopfe", sagte er. Die Ehrenamtlichen zeigten, wie hilfreich und auch notwendig die Unterstützung der Bevölkerung sei, so Schacht-Gaida.

Die Stadt will außerdem den "sachlichen und konstruktiven Dialog" mit den Bürgern weiterführen. Deswegen plant die Stadt eine Informations- und Dialogveranstaltung mit den Bürgern durchzuführen, wie es bereits mehrere Kommunen getan hat. Diese ist für den Februar angedacht. Nähere Informationen wird die Stadt demnächst veröffentlichen.

[msa](#), 26.11.2015, 09:10